

Pressemitteilung

Die Leitung des EGVPfalz gibt zum Bericht von Oberkirchenrat Schad und der folgenden Aussprache auf der Tagung der Landessynode am 17.11.2005 zum Verhältnis der Landeskirche zu den landeskirchlichen Gemeinschaften folgende Erklärung ab:

1. Wir begrüßen die sachlich ausgewogene Darstellung im Bericht von Oberkirchenrat Schad über das durch die Vereinbarungen von 1994 und die Ausführungsbestimmungen von 2003 geregelte Miteinander von Gemeinschaften und Landeskirche. Insbesondere begrüßen wir seine von der Synode unwidersprochen aufgenommene und positiv formulierte Bewertung der Entwicklung von Stadtmissionen zu Gemeinschafts-Gemeinden.

2. Die in der Aussprache vorgebrachten Beiträge wurden im Ganzen als positiv empfunden und der Bedeutung des innerkirchlichen Pietismus für die Landeskirche gerecht. Der Wille zum guten Miteinander überwog.

3. Örtliche Konflikte, die auf der Synode benannt wurden, werden gemäß der Vereinbarung in einem ortsbezogenen Regelungsverlauf besprochen. Die vor der Synode gemachten Vorwürfe wurden inzwischen in einem Gespräch mit den betroffenen Personen angesprochen.

4. In diesem Zusammenhang erklären wir, dass die Vereinbarung 1994 und die Ausführungsbestimmungen 2003 für den EGVPfalz weiterhin Gültigkeit haben. Der EGVPfalz versteht sich als Bewegung innerhalb der Evangelischen Kirche der Pfalz als ein freies Werk. Er gestaltet seine Arbeit in eigener Verantwortung. Wo Prediger des EGVPfalz im Rahmen dieser Vereinbarung Aufgaben der Landeskirche übernehmen, erkennen sie die Ordnungen der Landeskirche an.

5. Die Frage von Taufe und Kirchenmitgliedschaft ist eine bundesweite Diskussion zwischen dem Evangelischen Gnadauer Gemeinschaftsverbandes e.V., dem Dachverband des innerkirchlichen Pietismus, und der Evangelischen Kirche Deutschlands. Dabei geht es nicht um einen Weg der Gemeinschaftsverbände in die Freikirche, sondern um eine Einbindung der Konfessionslosen in die Landeskirchlichen Gemeinschaften.

Für den EGVPfalz erklären wir:

- Die Taufe durch ordinierte Prediger im EGVPfalz führt zur Mitgliedschaft in der Landeskirche.
- Taufen, die nicht in die Mitgliedschaft der Evangelischen Kirche der Pfalz führen, wird es im EGVPfalz nur in Ausnahmefällen geben. Solche Taufen werden durch einen Geistlichen einer Kirche, die der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) angehört durchgeführt, wie es im Begleitbrief des Vorstandes zu den Ausführungsbestimmungen 2003 beschrieben ist.

Eisenberg, 25.11.2005

Die Leitung des EGVPfalz

(Vorsitzender Tilo Brach; stellv. Vorsitzender Thomas H. Buhl; stellv. Vorsitzender Reinhard Schott; Inspektor, Otto - E. Juhler; Geschäftsführer Reiner Schlingheider)

